

DAS THEMA: Ruder-Bundesliga am Alten Schiffshebewerk

AUF EIN WORT

Ein Ort mit großem Potenzial

Mieses Wetter, weniger Zuschauer als im Vorjahr und dennoch: Die Ruder-Bundesliga hat Zukunft. Spannende, fernsehtaugliche Rennen, die für jeden nachvollziehbar sind, sind auch dem Ruder-Laien gut näher zu bringen. Die Vermarktung der von vielen noch immer in der Vergangenheit schwebenden Traditionen belächelten Serie nimmt Fahrt auf.

Potenzial hat auch das Hebewerk als Austragungsort der Liga. Lob gab es von den Aktiven wie aus dem Liga-Büro gleichermaßen. Das geht nur, weil ein ganzer Verein hinter der Veranstaltung steht. 2011 würde Raixel gerne wieder Ausrichter der Bundesliga sein. Eine erneute Bewerbung scheint sicher. So viel Mut nach einer witterungsbedingt schwierigen Veranstaltung erfordert ein dreifach: Hip Hip Hurra! —o. Krimpmann

ERGEBNISSE

RUDER-BUNDESLIGA RBL

2. Wettkampf am Alten Schiffshebewerk

1. Bundesliga Männer

Finals: Um Platz 1: 1. Crefelder Ruder-Club 1883 48:71; 2. Der Hamburger und Germania Ruder-Club 48:88; Um Platz 3: 1. Osnabrücker Ruderverein 50:33; 2. RV Raixel 1922 51:64; Um Platz 5: 1. Ruderverein Münster von 1882 48:89; 2. Emscher-Express 49:61; Um Platz 7: 1. Rhein Ruhr Predators 50:45; 2. Rennrudergemeinschaft Mülheim 51:51; Um Platz 9: 1. Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 50:53; 2. Team Bremen 50:89; Um Platz 11: 1. Bodensee-Oberschwaben-Achter 51:29; 2. Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 51:60; Um Platz 13: 1. Rhein-Neckar Achter 51:12; 2. Dresdner Ruder Club 1902 53:09; Um Platz 15: 1. DRC Hannover von 1884 51:79; 2. Berliner Achter 53:55.

Die Tabelle

1. Crefelder Ruder-Club	31
2. Germania Ruder-Club HH	31
3. Osnabrücker RV	26
4. RV Raixel 1922	24
5. RRC Mülheim	22
6. Frankfurter RG Germania	22
7. RV Münster von 1882	20
8. Emscher-Express	18
9. Team Bremen	16
10. Dresdner Ruder-Club	13
11. Rhein-Ruhr Predators	13
12. Bodensee-Oberschwaben	12
13. RC Germania D'dorf	10
14. Rhein-Neckar-Achter	8
15. DRC Hannover von 1884	5
16. Berliner Achter	2

2. Bundesliga Männer

Finals: Um Platz 1: 1. Badener 8er-Karlsruhe 50:61, 2. Rüdgersdorfer Ruderverein Kalkberg 50:98; Um Platz 3: 1. Ruderclub Favorite Hammonia Hamburg 51:01, 2. Rhein-Ruhr-Achter Duisburg 51:94; Um Platz 5: 1. RC Hansa Dortmund 53:59; 2. Münchener Ruderclub von 1880 53:69.

Die Tabelle

1. Badener Achter	34
2. Hammonia Hamburg	31
3. Rüdgersdorfer Ruderverein	29
4. Hannoverscher RC	23
5. RC Hansa Dortmund	22
6. RV Weser Hameln	22
7. TuS Bramsche	21
8. Münchener Ruderclub	20
9. Fledermauser Achter DD	18
10. Rhein-Ruhr-Achter	17
11. Lübecker Ruder-Gesells.	17
12. Angaria Hannover	12
13. Ruder-Club Witten	12
14. RC Allemannia HH	11
15. Hansa Ratzburg	8
16. Osnabrücker RV II	7
17. Marburger Stadthachter	3

Bundesliga Frauen

Finals: Um Platz 1: 1. HANSA Alsterachter 57:47; 2. Crefelder Ruder-Club 19883 57:55; Um Platz 3: 1. Wannsee-Express 58:15; 2. Bayern-Achter 58:95; Um Platz 5: 1. Ruhrachter 1:00,01; 2. Minden „up&awake“ 1:00,04; Um Platz 7: 1. Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 1:00,63; 2. RV Raixel 1922 1:01,87; Um Platz 9: 1. Red White Roses 59,62; 2. HANSA-Sprinter 1:02,55; Um Platz 11: 1. Heartlight Marburg 1:01,70; 2. Ulmer RC Donau 1:03,11.

Die Tabelle

1. HANSA-Alsterachter	24
2. Crefelder Ruder-Club	21
3. Wannsee-Express	21
4. Bayern-Achter	18
5. Ruhrachter	15
6. Minden „up&awake“	15
7. RV Raixel 1922	10
8. Germania Düsseldorf	10
9. Heartlight Marburg	8
10. Red White Roses	7
11. HANSA-Sprinter	5
12. Ulmer RC Donau	2



Auf geht's. Der RVR-Achter mit Schlagmann Yorck Polus nimmt Fahrt auf. Am Ende reichte es zu einem im Vorfeld nie erwarteten vierten Platz. —FOTOS: KRIMPMANN (5)

„Fast wie an der Nordsee“

RUDERN: Am Hebewerk ist's kalt und es weht eine frische Brise

VON OLAF KRIMPMANN

OBERWIESE. Kollege Fotograf brachte es am frühen Samstagabend auf den Punkt: „Das ist ja fast wie an der Nordsee hier“, stöhnte er und rieb sich die kalten Hände.

In der Tat hatten Zuschauer und Aktive am zweiten Renn- tag der Ruder-Bundesliga-Saison 2010 mit einigen Wetterkapriolen zu kämpfen. Empfindlich kalt war's am Alten Schiffshebewerk in Waltrop-Oberwiese, das wie erwartet eine grandiose Kulisse für die Achter-Bundesligarennen bot. Dazu über noch eine frische Brise wehte den Dortmund-Ems-Kanal, der die Besatzungen wenigstens ein wenig anschoß. „Eigentlich optimales Ruderwetter“, meinte Peter Jost, Trainer der beiden Raixeler Achter.

Alles andere aber als optimales Ausflugs- wetter. So konnte der Ruderverein Raixel, der nach 2009 erneut den Zuschlag für eine Bundesligaregatta bekommen hatte,

nicht an den Zuschauerrekord des Vorjahres heranreichen. „Das ist eben das Risiko einer Outdoor-Veranstaltung“, meinte Arne Simann, Sprecher der RBL.

Immerhin fand sich am Ende dann doch noch eine recht ansehnliche Kulisse am Oberwasser des historischen Hebewerks ein. Und die, die gekommen waren und es mit den Lokalmatadoren hielten, wurden nicht enttäuscht. Der Männerachter RV Raixel fuhr das beste Ergebnis seiner Bundesliga-Geschichte ein, verpasste als Vierter nur hauchdünn eine Medaille.

„Ärgerlich. Ein Platz auf dem Podium wäre heute drin gewesen“, meinte der Dattelner Ulf Lucas. Steuerprobleme hatten das Raixeler Großboot ausgerechnet in seinem letzten Rennen zu schaffen gemacht. Trotzdem wurde in Raixel am Ende kräftig gefeiert. „Wir können nur noch gewinnen“, hatte Trainer Peter Jost bereits vor dem Halbfinale gesagt, in dem der RVR-Achter gegen den Deutschen Meister Crefelder RC wie be-

fürchtet auf verlorenem Posten gestanden hatte.

Crefeld, Ausrichter des nächsten Renntags, setzte sich im Anschluss auch im letzten Duell des Tages mit fast zwei Zehntel Sekunden Vorsprung gegen den Hamburger und Germania Ruderclub durch und sammelte auf dem Weg zur Titelverteidigung erstmals in dieser Saison die volle Punktzahl von 16.

Auch für 2011 steht der RV Raixel bereit

Die Rennen in der Frauen-Bundesliga waren wieder eine sichere Sache für Meister HANSA Hamburg. Der Alsterachter mit der Dattelnerin Juliane Möcklinghoff, krankheitsbedingt geschwächt, musste sogar die Schlagfrau auswechseln. „So angreifbar wie heute waren wir nie“, meinte Möcklinghoff. „Und das wissen die anderen auch“, ergänzte ihre Teamkollegin Yvonne Weckesser.

Nur alles Jammern nutzte nichts: Wieder gab es am Al-

sterachter kein vorbeikommen, auch wenn das Finale gegen den ewigen Konkurrenten Crefelder RC eine ganz enge Kiste war.

Wie schon im Finale 2009 in Raixel musste das Zielfoto entscheiden, und das sah diesmal die Hamburgerinnen um eine Winzigkeit von acht hundertstel Sekunden vorne.

Gut schlugen sich die Frauen des RV Raixel, die als Achte ihre Platzierung vom Bundesligaauftritt in Frankfurt bestätigten, was nicht nur Trainer Peter Jost erfreute: „Die Mädels wissen jetzt, dass sie mithalten können. Und sie sind sogar in der Lage, den Spitzenteams ins Boot fahren zu können.“

Obwohl die Resonanz witterungsbedingt hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, denkt man beim RV Raixel darüber nach, seinen Hut für die Ausrichtung einer Bundesligaregatta auch für 2011 in den Ring zu werfen. „Grundsätzlich immer“ stehe man bereit, so der zweite Abteilungs-vorsitzende Volker Mendel.

2. LIGA

„Alles für den Club“

DORTMUND. (O.K.) Im vergangenen Jahr saß Felix Feldhaus noch im Achter des RV Emscher, in dieser Saison ist der Ahsener ins Boot des RC Hansa Dortmund in die 2. Liga gewechselt. „Alles für den Club“, meinte der Medizinstudent, der wie der Dattelner Christopher Wennrich seit Jahren für Hansa startet. Beide wollen mit dem Hansa-Achter in die 1. Liga rudern. „Das heute war schon ein ganz gutes Ergebnis“, kommentierte Feldhaus den fünften Platz.



Und dann die Hände zum Himmel: Der Achter des RC Hansa Dortmund mit Felix Feldhaus (3. v. r.) und Christopher Wennrich (4. v. l.) durfte kräftig jubeln.

Emscher-Express nimmt Fahrt auf

RV EMSCHER: Platz sechs trotz Ersatz / Wittor: „Speed war vorhanden“

HERTEN/WANNE-EICKEL. (O.K.) Der Emscher-Express nimmt langsam Fahrt auf. Platz sechs in Henrichen- burg war gegenüber dem Auftakt in Frankfurt eine klare Steigerung. „Und dass wir das ohne zwei Hochkaräter geschafft haben, stimmt mich zuversichtlich“, sagt Trainer Jochen Wittor. Unter anderem fehlten am Samstag Schlagmann Bernd Heidicker wie auch der frühe-

re Weltmeister Paul Dienstbach. Trotzdem legte der Emscher-Express einige schnelle Fahrten hin. „Der Speed war okay“, meinte Wittor.

Allerdings hätte er sich in der entscheidenden Phase vielleicht doch seine beiden Routiniers im Boot gewünscht. Im Viertelfinale gegen den Hamburger und Germania Ruderclub fehlten ma- gere drei Zehntel Sekunden. „Mit den beiden hätten wir

die entscheidenden Zehntel noch rauskitzeln können. Und dann wären wir in den Top vier gewesen.“

Auch der Frauenachter des RV Emscher Wanne-Eickel, die Red White Roses, hätten am Hebewerk eine Verbesserung erzielt. „Es ist wesentlich enger nach vorne geworden“, meint Jochen Wittor. Nach Rang zehn zum Auftakt reichte es diesmal zu Platz neun. Wie weit die „Rosen“ in dieser

Saison noch nach vorne fahren können, hänge aber vor allem vom Material ab, so der Trainer. „Das, was die anderen fahren, haben wir nicht. Zudem fahren bei uns auch noch zwei Leichtgewichte mit“, meinte Wittor, der die Leistung von Samstag deshalb als überaus positiv einstuft.

Denn: „Mit den beiden da ganz vorne können wir uns eh nicht messen. Die fahren in einer eigenen Liga.“

RANDNOTIZEN

► **SPRINT:** Eigentlich ist die in der Ruder-Bundesliga zu fahrende Distanz 350 Meter. Das Oberwasser am Alten Schiffshebewerk allerdings gibt diese Strecke nicht her. Knapp 310 Meter wurden am Samstag ausgemessen, was die Leistung der Aktiven nicht schmälern sollte. Die Siegerzeit des Crefelder RC lag bei 48:71 Sekunden. Dabei wurde aus dem Stand rund eine Tonne Gewicht (acht Ruderer, ein Steuer- mann sowie das Boot und die Ruder) beschleunigt, so- dass eine Durchschnitts- geschwindigkeit von 23 km/h erzielt wurde, die im Zielbe- reich natürlich deutlich hö- her lag. Bis zu 52 Mal tau- chen die Ruderblätter dabei pro Minute bei den Herren ins Wasser ein, die Frauen bringen es in der Spitze auf bis zu 46 Mal.

► **TAUCHER:** Am späten Abend, als alle siegreichen Mannschaf- ten ihren Sekt verspritzt hat- ten und sich dem Bier zu- wandten, da wurde noch ein Mann ge- ehrt, der am Samstag den wohl übel- sten Job zu ver- richten hatte: Guido Dreyer be- fand sich über Stunden im Kanalwas- ser an den Startplätzen und befreite diese von den Algen. Wie viele Kilo Algen Dreyer dabei aus dem Wasser fischte, wusste er am Ende selbst nicht mehr. Er wollte nur noch unter die heiße Du- sche. Bereits am frühen Nachmittag ward Dreyer bei seinen Landgängen im Neo- penanzug nur noch mit ei- ner dicken Fellmütze auf dem Kopf ge- sichtet.



Der Mann des Ta(n)ges: Guido Dreyer.

► **WETTE:** Wer hoch pokert darf sich nicht wundern, wenn er verliert. Und so mussten die komplet- ten Besatzun- gen der bei- den Raixeler Achter am Samstag- abend dann doch ein Bad im nicht ge- rade warmen Kanalwasser nehmen. Beide Achter hatten gewettet, dass sich keine 600 Zuschauer finden wür- den, die eine Fan-Choreo- grafie einstudieren wollten. Ein paar hundert sind es dann doch geworden. Liga-Spre- cher Arne Simann verkünde- te mit Blick aus dem Ziel- turm keck: „Das sind 600!“, und schickte die Aktiven zur Gaudi der Zuschauer in den Kanal. „Selbst wenn da nur



Wo Hansa drauf steht, ist auch Hansa drin...

20 gestanden hätten, wären am Ende 600 draus gewor- den“, kom- mentierte süf- fisant Dr. Jens Jakschik den verlorenen Wetteinsatz. Der „Doc“ war am Sam- stag nicht im Renneinsatz und kam so um ein Bad im Dort- mund-Ems- Kanal herum.

► **KIRCHE:** Die 45 Ruder- mannschaf- ten aus dem gesamten Bun- desgebiet mussten unterge- bracht werden. Die meisten auswärtigen Vereine zogen es vor, in Zelten direkt am Regattagelände zu nächtigen, was bei den Temperatu- ren in der Nacht bestimmt

keine Freude war. Die Frau- en des Alsterachters hatten es da etwas komfortabler: Sie durften die Kirche am Hebewerk nutzen, die den Athletinnen freundlicher- weise Schifferpastor Horst Borrieß zur Verfügung ge- stellt hatte. Alte Kontakte zahlten sich dabei aus: Borrieß war früher Nachbar der Familie Möcklinghoff im Dattelner Stadtteil Hötting. Ob's aber nur am kirchli- chen Beistand gelegen hat- te, dass der Alsterachter trotz Krankheit und Ausfä- len erneut zum Sieg ruderte, diese Frage wird wohl nie zu klären sein.

► **FERNSEHEN:** Erstmals wurden die Rennen der Ruder- Bundesliga von einem Fernseh- team aufgezeichnet. Damit will die erst im ver- gangenen Jahr neu gegrün- dete Liga einen weiteren Schritt in Richtung Profes- sionalität ge- hen. Angeb- lich haben be- reits zwei Sen- der Interesse an dem Bild- material ange- meldet.

► **RUDER- RE- GION:** Wenn man wollte, man könnte mit den Athle- ten aus dem Kreis Reck- linghausen ei- nen eigenen Vest-Achter ins Rennen schicken. Zahlreiche Ruderer aus Dat- teln, Waltrop oder Reckling- hausen sitzen in den ver- schiedenen Besatzungen im Boot, also nicht nur bei den heimischen Vereinen RV Raixel oder dem RV Emscher, der für die weiteren Bundesligarennen noch die beiden Recklinghäuser Sie- ring-Schwestern Constanze und Charlotte in der Hin- terhand hat. Theresa Hüls- mann aus Waltrop bei- spielsweise ru- dert für den Crefelder Ruder- club, im Ruhrachter sitzt Hannah Feldhaus aus Dattel- ahsen und Christian Ulrich aus Waltrop beim samstäglich- en Finalisten Der Hamburger und Germania Ruder Club – und diese Auf-

zählung erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollzäh- ligkeit.

► **PARTY:** Wie es sich ge- hört, wurde am Ende des Bundesliga-Tages noch kräf- tig gefeiert. Einige hielten es bis halb fünf Uhr in der Früh aus – und das waren beileibe nicht die letzten. „Wenn man bedenkt, dass für uns der Tag Samstag um sechs Uhr morgens be- gonnen hatte und wir noch ein paar Ren- nen gefahren sind, war das keine schlechte Leistung“, meinte etwa Inga Döhring aus dem RVR- Frauenachter.



In Feierlaune: Juliane Möcklinghoff (unten).

► **WEITER SO:** Die Regatta am Alten Hebewerk war die zweite von sechs Bundes- ligaveranstal- tungen in 2010. Weiter geht's am 10. Juli, wenn auf dem Elfthrater See in Krefeld die dritte Etappe ausgefah- ren wird. Weitere Stationen sind Hamburg (24. Juli), Hannover (14. August) und der Aasee in Münster (4. September). —O.K.